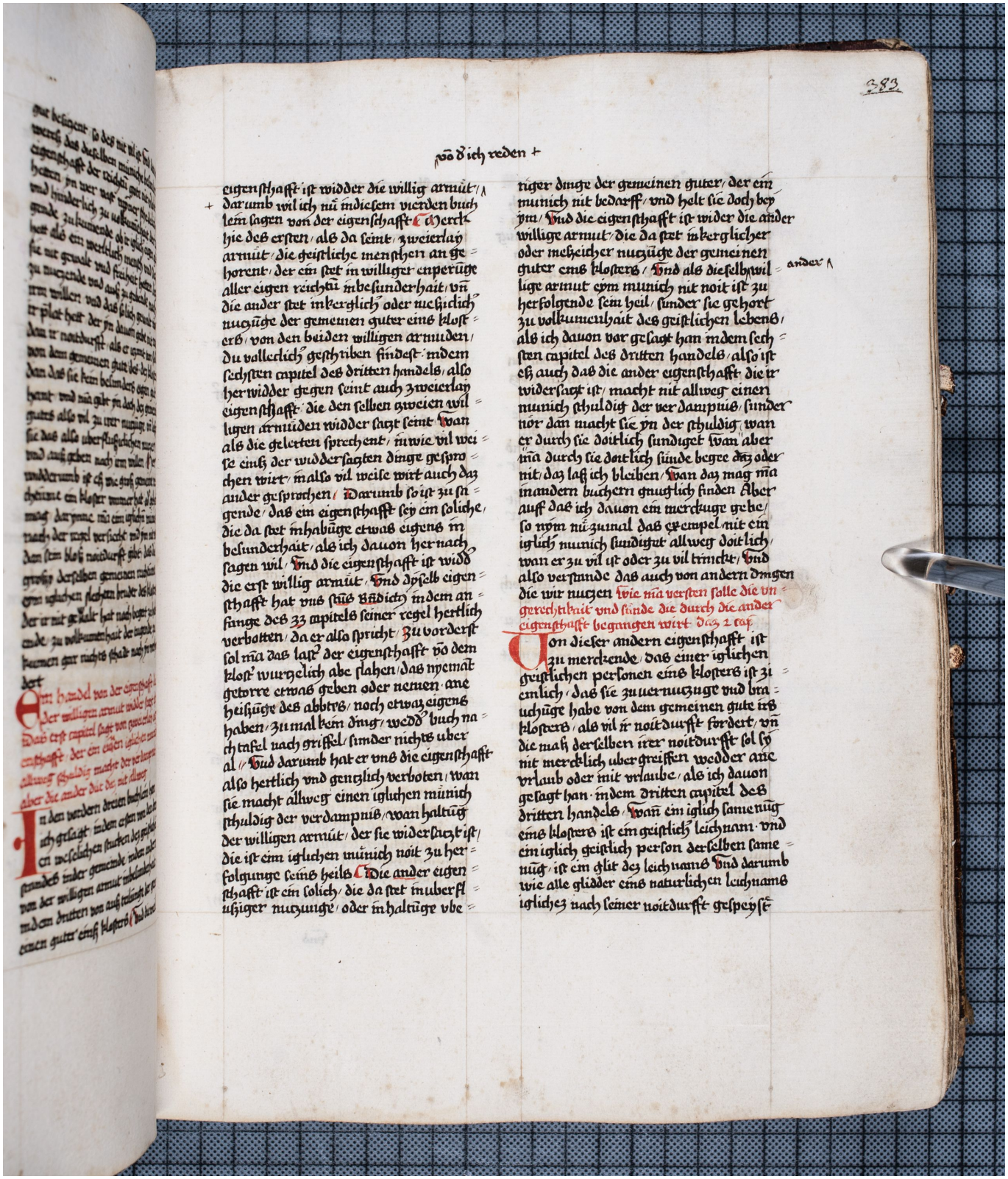
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



eigenschafft ist widder die willig armůt/ darumb wil ich nū in diesem vierden buch lein sagen von der eigenschafft ¶ Merck hie des ersten/ als da seint/ zweierlay armůt/ die geistliche menschen an gehorent/ der ein stet in williger enperůnge aller eigen reichtū in besunderhait/ vn̄ die ander stet in kerglich oder nuczlich nuczůnge der gemeinen guter eins klosters/ von den beiden willigen armuden/ du vollerlich gesthriben findest in dem sechsten capitel des dritten handels/ also her widder gegen seint auch zweierlay eigenschafft/ die den selben zweien willigen armůden widder sagt seint/ Wan als die gelerten sprechent/ in wie vil weise ein der widdersagten dinge gesprochen wirt/ in also vil weise wirt auch daz ander gesprochen/ Darumb so ist zu sagende/ das ein eigenschafft sey ein soliche/ die da stet in habůnge etwas eigens in besunderhait/ als ich dauon her nach sagen wil/ Vnd die eigenschafft ist widder die erst willig armůt/ Vnd dyselb eigenschafft hat vns sůs vadicty in dem anfange des 33 capitels seiner regel hertlich verbotten/ da er also spricht/ Zu vorderst sol man̄ das last der eigenschafft vō dem klost wurzelich abe slahen/ das nyemat getorre etwas geben oder nemen/ ane heisůnge des abbts/ noch etwaz eigens haben/ zu mal kein dinge/ wedder buch nach tafel nach griffel/ sunder nichts uber al/ Vnd darumb hat er vns die eigenschafft also hertlich vnd genczlich verboten/ wan sie macht allweg einen igluchen münich schuldig der verdampnis/ wan haltůng der willigen armůt/ der sie widersagt ist/ die ist eim igluchen münich nöit zu herfolgunge seins heils ¶ Die ander eigenschafft ist ein solich/ die da stet in uberflůssiger nuczunge/ oder in haltůnge vberiger dinge der gemeinen guter/ der ein munich nit bedarff/ vnd helt sie doch bey ym/ Vnd die eigenschafft ist wider die ander willige armut/ die da stet in kerglicher oder meheicher nuczůnge der gemeinen guter eins klosters/ Vnd als dieselbe willige armut eym munich nit noit ist zu herfolgende sein heil/ sunder sie gehort zu vollkumenhait des geistlichen lebens/ als ich dauon vor gesagt han in dem sechsten capitel des dritten handels/ also ist es auch das die ander eigenschafft die ir widersagt ist/ macht nit allweg einen munich schuldig der verdampnis/ sunder nor dan macht sie ym der schuldig/ wan er durch sie dotlich sunduget/ Wan aber man̄ durch sie dotlich sünde begre daz oder nit/ daz laß ich bleiben/ Wan daz mag man̄ in andern buchern gnuczlich finden/ Aber auff das ich dauon ein merckůnge gebe/ so nym nū zumal das exempel/ nit ein iglich munich sundiget allweg dotlich/ wan er zu vil ist oder zu vil trinckt/ Vnd also verstande das auch von andern dingen die wir nuczen

ander

Wie man̄ verstan solle die vngerechtkait vnd sünde die durch die ander eigenschafft begangen wirt daz 2 cap.

Von dieser andern eigenschafft ist zu merckende/ das einer iglichen geistlichen personen eins klosters ist zimlich/ das sie zu uer nuczůnge vnd brauchůnge habe von dem gemeinen gute irs klosters/ als vil ir noitdurfft fordert/ vn̄ die maß derselben irer noitdurfft sol sy nit merclich uber greiffen wedder ane vrlaub oder mit vrlaube/ als ich dauon gesagt han in dem dritten capitel des dritten handels/ Wan̄ ein iglich samenůng eins klosters ist ein geistlich leichnam/ vnd ein iglich geistlich person derselben samenůng ist ein glit des leichnams/ Vnd darumb wie alle glidder eins naturlichen leichnams igliches nach seiner noitdurfft gespeyse